

kritische Vorurteil der Baur-Schule zu einem unwissenschaftl. hist. Skeptizismus führt, wogegen nüchterne, an den schlichten Tatsachen orientierte hist. Kritik die Zugehörigkeit der ntl. Schriften zur apostol. Generation bestätigen kann. Dabei bekam die Untersuchung der Quellen aus dem 2. Jh. n. Chr., vor allem die Datierung der sieben Ignatiusbriefe um 110 n. Chr., eine Schlüsselstellung zur Widerlegung der Baur'schen Spätdatierungen ntl. Schriften. L. hat hier Vorarbeiten von Th. → Zahn weiterentwickelt, mit dessen Arbeitszielen und Methoden eine weitgehende Übereinstimmung besteht.

Lit.: Hauptschriften: Kommentare zum ntl. Galaterbrief (1865), Philipperbrief (1868), Kolosser- und Philemonbrief (1875); kommentierte fünfbändige Textausgabe zum 1. Clemensbrief, Ignatius und Polycarp: *The Apostolic Fathers* (1865/69) <sup>2</sup>1889/90; ND 1973; *Essays on the Work entitled Supernatural Religion* (1889) <sup>2</sup>1893.

C.K. Barrett: *Quomodo historia conscribenda sit*, NTS 28/1982, 303ff; M. Hengel: *Bischof Lightfoot und die Tübinger Schule*, ThBeitr 23, 1992, 5ff; B.N. Kaye: *Lightfoot and Baur on Early Christianity*, NT 26, 1984, 193ff.

U. Swarat

**Liguorianer (= Redemptoristen)** → Orden und Kongregationen

### Lilje, Hanns (1899-1977)

Johannes Ernst Richard L. wurde am 20. 8. 1899 in Hannover als Sohn eines Diakons geboren. 1917 zum Kriegsdienst eingezogen und verwundet, begann er nach dem Krieg sein Theologiestudium. Ab 1924 war er zunächst Jugend-, dann Studentenfarrer und wurde 1927 Generalsekretär der → Deutschen Christlichen Studenten-Vereinigung und 1932 Vizepräsident des Studentenweltbundes. Im gleichen Jahr promovierte er in Zürich über Luthers Geschichtsanschauung zum Dr. theol. Von 1935-45 war L. Generalsekretär des Luth. Weltkonvents und Mitglied im Rat der Ev. luth. Kirche Deutschlands. 1944 wurde er wegen seiner Kontakte zu Beteiligten des Hitlerattentats vom 20. Juli verhaftet und vom Volksgerichtshof zu vier Jahren Haft verurteilt, aus der er nach Kriegsende befreit wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte L. zu den Unterzeichnern der Stuttgarter Schulderklärung. 1947 einstimmig zum Landesbischof der Landeskirche Hannovers gewählt, wurde L. auch Mitglied des Luth. Weltbundes, dem er



von 1952-57 als Präsident vorstand. Von 1968-75 war er einer der Präsidenten des Ökumenischen Rates der Kirchen. In Deutschland leitete L. zudem von 1955-69 die VELKD und von 1950 an als Abt das Kloster Loccum. Er gründete die Ev. Akademie Loccum und das Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt, dessen Herausgeber er viele Jahre blieb. Von Anfang an förderte er aktiv die Kirchentagsbewegung. Sein gesamtes kirchl. und literarisches Wirken war stets ökumen. geprägt und darauf ausgerichtet, die Botschaft des Evangeliums in Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit auch außerhalb der Kirche zur Sprache zu bringen. L. starb am 6. 1. 1977 in Hannover.

Werke: *Atheismus, Humanismus, Christentum*, 1962; *Das letzte Buch der Bibel*, <sup>8</sup>1980; *Kirche und Welt*, 1956; *Martin Luther*, 1964; *Memorabilia*, 1972; *Im finstern Tal* (1947), 1985; *Wanderer auf dem Wege*, <sup>2</sup>1977; *Welt unter Gott*, 1956.

Lit.: U. Gröger: *Bibliographie H. Lilje*, 1979; S. Hermle: »Lilje, Hanns«, TRE 21, 1991, 202-205 (Lit.).

R. Dziwina

### Lima-Texte

L. nennt man die von der Kommission für Glaube und Kirchenverfassung, einer Untergruppierung des Ökumenischen Rates der Kir-

# Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde

Band 2

herausgegeben  
von  
Helmut Burkhardt  
und  
Uwe Swarat  
in Zusammenarbeit mit  
Otto Betz  
Michael Herbst  
Gerhard Ruhbach  
Theo Sorg

R. BROCKHAUS VERLAG WUPPERTAL UND ZÜRICH 1993